

Kurzzusammenfassung:

**Inklusion - St. Johann als Modellgemeinde barrierefreie Gemeinde**

**Die Ziele und Maßnahmen wurden gemeinsam mit dem Teilnahmebüro erarbeitet.**

### **Handlungsfeld 3: Inklusion**

**Ziel 1: Es soll ein Bürgerbüro als Anlaufstelle geschaffen werden. (k)**

Maßnahme 1: Ein hauptamtlicher Mitarbeiter soll für das Bürgerbüro eingestellt werden, bzw. zuständig sein. **(k)**

Maßnahme 2: Das Bürgerbüro soll im Eingangsbereich des Rathauses einen Platz finden und es sollen dort regelmäßige Bürgersprechstunden stattfinden. Auf diese Weise soll eine Schnittstelle zwischen Rathaus und allen sozialen oder gesellschaftlichen Belangen der Bürger geschaffen werden. **(k)**

Maßnahme 3: Das Bürgerbüro soll unter anderem:

- für alle Belange und Fragen der Bürger Ansprechpartner sein.
- eine Begrüßungskultur für St. Johann entwickeln.
- die Mappe für Neubürger aktualisieren, bzw. neu entwickeln, in dieser sollen wichtige Informationen zur Gemeinde "von A bis Z" gesammelt sein.
- einmal jährlich eine Begrüßungsfahrt (mit verschiedenen Angeboten: Backhäuser, Vereine, öffentliche Einrichtungen....) organisieren, damit eine persönliche Begrüßung möglich wird.
- einen Bürgerbus installieren. **(k,m)**

**Ziel 2: Entwicklung zur barrierefreien Gemeinde (neue Baumaßnahmen) (k, m, l)**

Maßnahme 1:

Jedes neue öffentliche Gebäude, jede Außenanlage, jeder Vorplatz, jede Straße und jeder Gehweg in St. Johann muss barrierefrei geplant und umgesetzt werden.

Maßnahme 2:

Ein Mitglied des Gemeinderates soll sich zu einem Experten für Barrierefreiheit ausbilden lassen. Er soll im Gemeinderat bei neuen Planungen dafür sorgen, dass an die Barrierefreiheit gedacht wird, bzw. diese Berücksichtigung findet.

Maßnahme 3:

Zur Planung sollen nur Architekten eingesetzt werden, die sich mit Barrierefreiheit auseinandergesetzt haben und diese berücksichtigen.

Maßnahme 4:

Bei offenen Fragen kann das Teilnahmebüro, bzw. Teilnehmer des AK Soziales angefragt werden.

**Ziel 3: Entwicklung zur barrierefreien Gemeinde (Umbau) (k, m, l)**

Maßnahme 1:

Jedes öffentliche Gebäude in St. Johann soll auf Barrierefreiheit geprüft werden (es gibt eine Power-Point-Präsentation des AK Inklusion).

Maßnahme 2:

Stück für Stück sollen die Gebäude nachgerüstet werden (immer ein Projekt in den Haushalt mit einplanen).

**Ziel 4: Das Rathaus in Würtingen muss barrierefrei sein. (k)**

Maßnahme 1: Der Eingangsbereich des Rathauses in Würtingen soll mit einer Türöffnerautomatik aufgerüstet werden. (k)

**Ziel 5: Helferbörse (k)**

Maßnahme 1: Eine Helferbörse soll in Zusammenarbeit mit dem Teilnahmebüro entwickelt werden. Auf diese sollte man über die Homepage Zugriff haben, aber auch in Briefform teilnehmen können.

**Ziel 6: "Mitfahrbänkle" (k, m)**

Maßnahme 1: "Mitfahrbänkle" sollen in Zusammenarbeit mit dem Teilnahmebüro entwickelt werden.

**Ziel 7: Kontaktperson aus dem Gemeinderat (k)**

Maßnahme 1: Aus dem Gemeinderat sollte sich eine Person als Vermittler zwischen Teilnahmebüro und Gemeinderat verstehen. Es sollten regelmäßige Treffen stattfinden. Auf diese Weise können Projekte und Ideen schneller vom Gemeinderat gehört und behandelt werden.